



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

24. Kap. Woe wy cristum sullen bereyden unse herte to ener wonynghen  
als eene starcke borch

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

heit nicht ter tijt mer in ewicheit. Waerlike du gunnest  
 allen ynnighen selen te rastene up dyn leefte, te slapene  
 up dyns herten beddiken, alstu selven bewysect in den  
 boeke der leeften, aldus seggende:<sup>1</sup> O ghi dochteren van  
 5 Jherusalem, ic vermane yu unde beswere yu hoechliken, dat  
 ghy slapen laten unde nicht en wecken myn bruet, also lan-  
 ghe als se selven will. Als se daer slapet soe waket noch-  
 tan eer herte, dat is, all is se van buten sunder sien, sunder  
 horen, sunder ghenoechlick bevoelen in creatueren unde  
 10 by nae doet ghelijc enen slaper, nochtan is eer leefte eers  
 herten alheel wakerich in dyn leefte over all bereyt te  
 doene unde te latene na dynen willen. O keyser aller  
 konynghen, o brudegom alheel begheerlic, mynlick, ghe-  
 noechlick, och laet myn herte slapen up dyn herte, laet  
 15 myn sele resten up dyn beddiken allene, laet my krupen  
 in dyn sijde, dan byn ick ghelijc den kleynen haeseken, vrij  
 van allen hunden, wynden, jaghers unde alle vervolghers,  
 als ick myn slaepkamer make in dy, o aller sterkeste steen,  
 veelich over all in dyn herte, o mynlike jhesu, unde ghelijck  
 20 der duven in de opene gater der want myn nestiken tym-  
 merende, in dyne wonden restende, vrije voer alle hawken  
 unde clawvoegele, aller vyanden allene um dyn stancheit  
 unde guetheit, o sterke borch, o sachte beddiken, o myn-  
 like herte, o guetlike criste, o hoghe keyser benedijt in tijt  
 25 unde in ewicheit. Augustinus secht:<sup>2</sup> In alle mynen lijden  
 unde drucke en vynde ick nerghent raste dan in den won-  
 den unses<sup>1\*</sup> heren jhesu cristi. Daer wone ick vrij, daer  
 raste ick seker, veelich over all sunder sorghe.

## XXIV. Kap.

30 Woe wy cristum sullen bereyden unse herte to ener wonyn-  
 ghen als eene starcke borch.

Anghesien, ynnighe sele, dat dyn here dy heeft ghegheven  
 syn herte ghelijc als een stercke borch dyner krancheit,  
 voert salstu merken unde oick na dynen vermoegen

<sup>1\*</sup> B. — unses

<sup>1</sup> Cant. 8, 4.

<sup>2</sup> Cf. ML. 36, 366, Enar. in Ps. 36. n. 4.

werken dattu em oick also dyn herte weder ghevest. Och  
 dit is wonderlike, dattu arme broetbudel den keyser aller  
 konynghen soldest bereyden ene borch syner moghentheit  
 in dyns herten nederheit, nochtan ist ummer behoerlick  
 5 na dynen vermoeghen in te doene dyn aller beste, um dat  
 he selven spreket in jheremia:<sup>1</sup> Ic byn ghelijck als een  
 bijster wild man up desser eerden sunder eeghen woenynghe  
 unde soeke hijr unde daer, of ick yerghen mochte bly-  
 ven te herberghen. Lucas scrijft,<sup>2</sup> dat jhesus ghenck up een  
 10 kleyne borch unde een vrouwe, martha ghenomet, un-  
 fenck em in eer hues. In der konynghen boeke staet,<sup>3</sup> dat  
 een edel vrouwe untfenck in eer hues den groten prophe-  
 ten helizeum, de se bereyden een schone kamer myt een  
 lucher, myt een stoel, myt een tafel unde myt een beddi-  
 15 ken. O arme sele, aldus soldestu gheestelike den oversten  
 konynghe bereyden dyns herten borch. Och daer hoert vele  
 costes unde aerbeydes toe. Merke dyns selves herte of  
 daer oick ijcht is ghelijc ener stercken borch. Och waer  
 syn eerst de diepen gravene der afgrondighen oetmoe-  
 20 dicheit, over all vull waters der ynnicheit, to allen syden  
 dyne borch beschermende. Waer syn de hoghe toerne dyner  
 godschouwynghe, daer de wechter up sittet int hoghe, over  
 all merkende, wat over wech gaet unde staet komet unde  
 vaert, dat is dyn gheestelike onderscheit, kennende wat  
 25 guet of quaet is, vrend of vyand, doghede of sunde, schade  
 of bate. Desse wechter solde kennen unde vertonen, wen  
 men daer solde in laten of buten sluten, onderscheydende  
 als de konyneck selven komet voer de borch of syn unde  
 dyn vyand, de helsche tyranne, de oelde verrader unde  
 30 wreede moerdener. Waer syn de poerten der utwendighen  
 synne vast ghesloten teghen alle vyanden by namen des  
 nachtes, als de sonne der graciën dy untgaet unde du in  
 koeltheit unde in duysterheit blyvest, slapende in dyn  
 traechheit. Och dan waket dyn vyand allermeest teghen  
 35 dy, dan vermoee-

<sup>1</sup> Jer. 14, 8.<sup>2</sup> Luc. 10, 40.<sup>3</sup> IV. Reg. 4, 8 ff.

det he unde aerbeydet te wydden dyn borch. Och waer syn  
 de voer poerten dynes guedes up settes, waer syn de ster-  
 cke mueren dyner stantthafficheit teghen aller vyanden alle  
 stormeschott, anloep mennigher bekorynghe. Noch merke  
 5 dyn toechbrugge dyner tunghen, claerlike de is vake neder-  
 ghetreden overmits dyn unbehoerlike kallynghe. Boven all  
 waer is dyn vaste truwicheit, de du ghelovet hebst den over-  
 sten keyser. Och woe vake hebstu em untfangen up de  
 borch dyns herten, daer he is ghekomen unde inghegaen  
 10 overmits syn weerde, hilghe sacrament unde oick overmits  
 syn vrendelike gracie, daer du em lovedest, truwe unde hold  
 te wesene, unde sich, syne unde dyne vyanden latestu in  
 komen teghen synen willen. De poerten der synnen syn  
 open overmits curiose nyplichticheit te siene, te horene unde  
 15 te hebbene. Dyn toechbrugge is neder ghelecht, daer mach  
 over lopen over dyn tunghe wercken der unreynicheit, de  
 lewe der homoedicheit, de hond der tornicheit, de fenynde  
 drake der nydicheit, der kyvicheit unde alle beesten aller  
 sunden. Och kan dan de overste keyser daer hen komen  
 20 sunder synen schaden, des en derf he nicht dancken dyner  
 loesheit, mer du selven en kanst daer nicht afscheyden  
 sunder dyns selves schaden, um dattu dynen heren also  
 hebst verraden. In der bybelen staet,<sup>1</sup> dat de stercke samp-  
 son verkoes ene vrouwe, de he wonderlike leefte hadde. He  
 25 quam vake in eer kamer ut syn hertelike leefte unde se  
 untfenck em mynlike van buten, mer nicht van herten, want  
 se dede heymelike komen in eer kamer syne vyanden unde  
 gaf em, den edelen, herteliken, mynliken leefhebber in  
 eren handen. He untquam em echter unde oick overmits  
 30 syns selves stercheit, mer ten lesten worden se over em  
 mechtich unde venghen em, syn ogen em utstekende unde  
 vele lastes, spottes unde weder willen up em doende, alsoe  
 dat he ten lesten doet bleef. O ewighe konyneck, o sterker  
 dan sampson, woe lan-

<sup>1</sup> *Jud. 16, 4 ff.*

ghe wilstu mynnen dat unreyne wijff, myn sele, du ken-  
 nest ummer dat se dy nicht en mynnet, mer also vake ver-  
 radet, dyne vyanden inlatende. Och dyns selves hertelike  
 leefte dwynget dyn hoecheit, dyn weerdicheit, dyn almech-  
 5 ticheit to unser nederheit, snoetheit, krancheit, alle dyne  
 vyanden en moghen nicht teghen dyn moghentheit, mer  
 allene dyns herten mynlicheit drynghet dy weder te komene,  
 daer du also vake verraden bist. Och dyn leefte heeft dy  
 verblyndet dyn wijsheit, verkrancket dyn almechticheit, ghe-  
 10 trecket dyn hoecheit, ghewondet dyn ghesundheit, ghedodet  
 dyn unsterflicheit.

Mytter selven leeften untferme dy over myn unvulkomen-  
 heit unde dyn guetheit verwynne myne quaetheit, daer  
 umme bistu benedijt over all in tijt unde in ewicheit.

15 O ynnighe sele, aldus merkestu nu dattu dynen keyser  
 seer groflike unde lelike betalest, de dy syn herte gaff als  
 een stercke borch dyner krancheit. Alsoe soldestu em dyn  
 herte weder gheven unde bereyden nae dynen vermoeghen  
 oick als een borch syner guetlicheit.

20 Och dyn gravene syn vervullet, dyne poerten verbrand,  
 over all is dyn borch vervallen.

Voert merkestu, dat he dy gaf syn herte als een ghenoech-  
 like, sachte beddiken. Also soldestu em dyn herte weder  
 bereyden als een ghenoechlick beddiken. Merke doch dyn

25 herte over all, woe danich dyn beddiken is. Och woer  
 syn dan dyn lakene, dyn dekene, dyn plume kussen, dyn  
 gardynen, dyn heymelike stilheit, dyn poele, dyn in  
 wendighe raste. O dit is over all gheestelike an te siene,  
 te soekene, mer quaet te vyndene. Och hore wat de brude-  
 30 gom claghet:<sup>1</sup> In allen hebbe ick raste ghesocht; mer he  
 en secht nicht, dat he se hebbe ghevonden. He spreket oick  
 myt claghe:<sup>2</sup> De vossen hebben eer kulen unde de voegelen  
 eer neste, mer des menschen sone en heeft nicht, daer he  
 syn hovet up nyghen mach unde rasten.

<sup>1</sup> *Eccli. 24, 11.*

<sup>2</sup> *Matth. 8, 20.*

Waerlike he heeft seer swoerlike gheaerbeydet ut syn  
 mynlicheit um dyn salicheit. O ynnighe sele, ghiff em doch  
 een luttel rasten; al en kanstu den oversten keyser, dynen  
 aller levesten brudegom, nicht gheven dyn herte als een  
 5 kostel bedde syner hoecheit unde syner mynlicheit, so  
 ghif em doch een sachte plumekussen dyner lijdsamheit.  
 Claerlike alsoe vake alstu dyns naesten krancheit mynliken  
 draghende to moeten gaest, alsoe vake ghevestu een plume-  
 kussen dynen heren up te rastene als he dy selven secht:<sup>1</sup>  
 10 All dattu doest mynen mynnesten, dat doestu my selven.  
 Och en will doch dyn kussen nicht stoppen myt doernen,  
 noch vullen myt krabbe dijstel unde scharpen tacken der  
 wreetheit, des kyvens unde verwydens, als dyn naeste daer  
 up will resten,<sup>1\*</sup> dat se em<sup>2\*</sup> dan steken in syn hovet, want  
 15 dan bereydestu dynen verloser een nye doernen crone.<sup>3\*</sup>  
 Mer ghiff em doch een kleyne<sup>4\*</sup> plumekussen,<sup>5\*</sup> dat is em  
 danckelick unde dy salich. Marcus scrijft,<sup>2</sup> dat unse here  
 in den<sup>6\*</sup> schip neder steech, in den roef slapende up een  
 plumekussen. Natuerlike yo men dat kussen meer<sup>7\*</sup> cloppet  
 20 yo et sachter unde edeler wort.<sup>8\*</sup> Merke, o ynnighe sele,  
 dat unrecht in woerden off in werken woert menniges<sup>9\*</sup>  
 synnes untfanghen. Somyghe lude untfanghen unrecht als  
 een hamer de in<sup>10\*</sup> ene korte tijt int vuer woert heet unde  
 ghesmedet myt een<sup>11\*</sup> luttel cloppens. Mer als he reyde<sup>12\*</sup>  
 25 is ghemaket, soe cloppet he ewelike weder up all dat he  
 will al<sup>13\*</sup> syn daghe lanck, up holt, up yser, up stael, up  
 hard unde<sup>14\*</sup> up weeck. Aldus doen somyghe wreede  
 lude, als se<sup>15\*</sup> eens een luttel vertornt werden, dan syn se  
 altijd bereyt weder<sup>16\*</sup> slaende over all dat em naket, et  
 30 sy recht of krumme,<sup>17\*</sup> guet of quaet, leeff of leet. In der  
 bybelen staet,<sup>3</sup> dat de grote vader Abraham hadde enen  
 bastert soene, de te mael<sup>18\*</sup> wreet was. Syn hand was  
 teghen alle<sup>19\*</sup> an-

1\* *rasten*            2\* *en*            3\* *dorne cronen*  
 4\* *nye*            5\* *plumecussen*    6\* *int*  
 7\* *kloppet*        8\* *werlt*            9\* *manniges*  
 10\* — *in*        11\* *eyn*  
 12\* *reide*        13\* *alle*            14\* — *unde*  
 15\* *alse se*        16\* *to slande*      17\* *offte krum*  
 18\* *to male*      19\* *al*

<sup>1</sup> *Matth. 25, 40.*      <sup>2</sup> *Marc. 4, 38.*      <sup>3</sup> *Gen. 21, 9 ff.*

der lude, he was lastich oick<sup>1\*</sup> synen echten broeder, daer umme moste he ut den hues, in de woestenyne, daer woert<sup>2\*</sup> he een schutte. O unghenadighe wrede<sup>3\*</sup> hamer, o verworpenene bastert, o scherpe<sup>4\*</sup> schutte, du en machst nicht blyven<sup>5\*</sup> int hues godes in ewicheit, all bistu daer lastich in tijt den kynderen godes,<sup>6\*</sup> mer dy selven<sup>7\*</sup> schadestu allermeest unsalich in tijt unde in ewicheit, ten sy dattu beterynghe doet mytter hulpen<sup>8\*</sup> godes.

Item, somyghe lude in eer versturynghe syn se ghelijc<sup>9\*</sup> den eerden potte of den glase. Als desse<sup>10\*</sup> een luttel werden ghestoet,<sup>11\*</sup> dan breken se to stucken sunder wedermaken, also dat daer nemant en mach water der ynnicheit noch vuer der mynlicheit<sup>12\*</sup> in<sup>13\*</sup> halen ut den putte noch van den herte der godliken<sup>14\*</sup> mildicheit. Desse en slaet nicht weder als de hamer, nochtan steken em de schaerde des to brokenen pottes eder glases in eer<sup>15\*</sup> herte, dat se al tijt bitter syn, mulich, prulich, ungheneselick, sunder weder maken. We desse schaerde veele<sup>16\*</sup> drucken wolde, de kreghe toe hand bloedighe vyngher unde hande, ghelijc als de enen egel veele tobbet, de mach eerst sien<sup>17\*</sup> syn selves wonden<sup>18\*</sup> dan des eghels untwynden.

Item somyge lude werden vertoernt ghelijc als de tynkanne eder vlassche wort te stot,<sup>19\*</sup> de ene kule<sup>20\*</sup> untfanghet, de se al tijt holdet<sup>21\*</sup> an eer lijff, nochtan blyvet se heel unde dichte. Aldus syn vele lude in eer verstuerynghe, beholdende een vast, dicht herte to gode unde<sup>22\*</sup> to eren naesten sunder weder slaen des hamers unde<sup>23\*</sup> sunder breken des glases, vull waters der ynnicheit toe gode, vull wyns der vrolicheit to eren naesten. Nochtan is daer een kule in der vlasschen, dechtich der vertornynghen<sup>24\*</sup> of des unrechtes sunder andacht der wraken<sup>25\*</sup> of des weder slaens, mer de ghelove is daer kranck, de leefte is daer koelt. Och de kule staet ander<sup>26\*</sup> kannen.<sup>27\*</sup> Men mach se vaste te rechte cloppen, mer doch daer blyvet een teyken der wonden also langhe, datmen de kanne versmelte in den vuer unde van nye format, dan is se weder in eer eerste edelheit, heelheit, slichtheit. O ghestotte

1\* *lestich ock*      2\* *waert*      3\* *wrede ungenadige*  
 4\* *scharpe*      5\* *bliven*  
 6\* *lestich den kynderen godes in tyt*      7\* *di solven*  
 8\* *holpen*      9\* *syn ghelick in erer versturynghe den*  
 10\* *alse dosse*      11\* *gestoet*      B. *ghestuert*  
 12\* *mynnelicheit*      13\* *mede*      14\* *† mynnelicheit unde*  
 15\* *er*      16\* *vele*      17\* *zeen*

vlassche, o gheslaghe tynkanne, o vertoernde herte, du  
 salst van nyes ghesmolten werden in dat vuer der leefden  
 cristi, na der forme syns exempels anden cruce vernyet  
 over all merkende, wat he dede, doe he ut syn aller myn-  
 5 likeste herte in syn allermeeste last unde unrecht, voer  
 syn aller nydigheste, quadeste vyanden synen aller leve-  
 sten vader myt syn allermeeste ynnicheit aldus was bid-  
 dende:<sup>1</sup> vader verghiff em. Och woe nae bistu so guet  
 als he, woe nae syn dyne vervolghers also fenynich als de  
 10 syne, woe nae is dyn unrecht so groet alst syne. O vader  
 verghiff em. O mynlike jhesu, dyn hovet was daer ghequel-  
 let myt doernen, dyne hande unde voeten myt naghelen,  
 all dyn lijf unde lede ghetrecket in der uterster banghic-  
 heit over al naket, bloet, dorstich, in pynen, in schanden  
 15 unde in alle quaet dat se bedencken kunden up dy, nochtan  
 en kunde dyn mynlike herte up em anders nicht dencken un-  
 de dichten dan allene ghenadicheit, guetlicheit, soticheit  
 salicheit in tijt unde in ewicheit. Och lere my unde helpet  
 my, dat ick nae dynen exempel myner vervolghers leet  
 20 nicht allene vergheve mer oick verghete. Alsoe haddestu  
 gheboden in der oelden ee,<sup>2</sup> dat de kynder van israhel  
 nicht en solden ghedechtich wesen, of em yemand hadde  
 unrecht ghedaen van eren mede borghers. De tynnen vaten  
 yo se meer, groter unde deper slaghe beholden, yo se myn  
 25 vuchticheit in holden, mer als se up de forme vermaket  
 werden, in den vuer ghesmolten, dan moghen se untfan-  
 ghen de rechte unde eerste mate des waters unde wyns  
 salich in tijt unde in ewicheit allene overmits godes guet-  
 heit, mildicheit, mynlicheit, soticheit.  
 30 Ten lesten unde oick ten besten syn somyghe lude in  
 tijt des lijdens ghelijck den plumekussene overmits eer won-  
 derlike lijdsamheit in all dat em overkomet. O duldighe  
 mensche, o edele plumekussen, yo men dy meer kloppet, yo  
 du sachter unde weeker werdest. Claerlike

18\* *syns solves wunden*      19\* *wert gestot*      20\* *cule*  
 21\* *beholt*      22\* *† ock*  
 23\* *— unde*      24\* *verstornynghe B. vertonynghen*  
 25\* *wrake*      26\* *in der*      27\* *Hier bricht Ms. wieder ab*

<sup>1</sup> *Luc. 23, 34.*      <sup>2</sup> *Levit. 19, 18.*



ellic mach dy slaen, stoten, schudden, werpen, kloppen  
 myt stocken, myt vuesten, myt handen over all blyvestu  
 sunder weder stoten, sunder weder ropen, sunder haet,  
 sunder nyd unde sunder wrake. Ellick mach up dy rasten  
 5 unde syn krancke hovet up dy leggen unde neyghen. Du  
 kanst over all soetelike wijken unde sachteliken untfan-  
 ghen all, de dy drucken, unde alto hant gaestu weder up  
 myt een kleyne kloppen. O edele kussen, o duldighe herte,  
 du bist ghelijck als Job; in syn allermeeste ungelucke  
 10 bleef he over al sunder quaet unde sunder misdaet teghen  
 god. Aldusdanen kussen was noch allermeest dyn brude-  
 gom, jhesus, o ynnighe sele, unde alle martelers unde  
 hilghen, duldich in eer lijden in tijt unde in ewicheit. Na  
 dessen exempel sal ellic lijdsamheit leren, dat he also  
 15 syne sunden aflegghe daermede, tijtlick lydende voer ewich.  
 Oeck dat he allermeest myt lyden in tijt verblyden ver-  
 diene in ewicheit, als Bernardus secht,<sup>1</sup> dat unse beste  
 verdenste staet, in quaet te lydene dan in guet te doene;  
 Unde allermeest um dat he daermede een luttel mach  
 20 dancken unde ghelijck wesen synen mynliken verloser, de  
 ut syn guetheit um unse salicheit heeft boven all gheleden  
 sunder mate, sunder ghetall. O edele sele, o sachte kus-  
 sen, alstu werdest ghekloppet overmits menygherleye tri-  
 bulacie, soe dencke unde dancke aldus: Nu rijde ick mytten  
 25 oversten keyser up synen waghene, nu ghift my de ewighe  
 koninck te smakene van syns selves kost, nu schencket my  
 de keyser aller konynghen van syns selves wyn, nu dryncke  
 ic ut den kroes myns ghemynnedeneden, nu gae ick myt mynen  
 brudegom an synen dans, ghecijrt myt synen krans, he  
 30 leydet my myt syn rechter hand, in tijt my deelachtich ma-  
 kende myt synen lyden, des sal ick my oick myt em in  
 ewicheit verblyden. Daniel scrijft,<sup>2</sup> dat een heydensch ko-  
 nynck ver-

<sup>1</sup> Cf. *ML.* 182, 855, *Serm. de Conversione ad Clericos*, c. 21,  
 n. 37.      <sup>2</sup> *Dan.* 1, 3 ff.

verkoes somyghe schone yunghelynghe, de mosten drie jaer  
 lanck eten unde dryncken van des konynghes kost unde  
 van synen wyn. Daer nae solden se altijt staen voer syn  
 aensichte em dienende. Aldus moeten alle utverkoerne  
 5 eten unde dryncken van des ewighen konynghes spyse unde  
 wyn des lydens in tijt, dan moeghen se em in ewicheit  
 ghebruken syner teghenwoerdicheit, clauerheit, waerheit,  
 schoenheit, soticheit, salicheit, guetheit, ewicheit, rijcheit  
 unde moeghentheit. Aldus is kentlick, o ynnighe sele, dat  
 10 dy dyn brudegom syn herte ghegheven heeft als een stercke  
 borch dyner kranchheit unde als een sachte beddiken dyner  
 tederheit. Daer umme soldestu em dyn herte alsoe weder  
 gheven. Mer dit is ummer alto veer van dy, dyn borch is  
 alheel to broken, dyn bedde is unreyne, over all unbequeme.  
 15 Och haddestu doch een kleyne plumekussen. Dyn kranchheit  
 en mach nicht nyes tymmeren, dyn armoedicheit en kan  
 nicht kopen, du en machst nicht graven, du schamest dy te  
 biddene. Och wat salstu beghynnen, woe salstu den ewi-  
 ghen keyser dyns herten borch bereyden unde dynen aller  
 20 levesten leefhebber dyns herten kamer, bedde unde all  
 dat daer noet is bereyden. Claerlike dit en is nicht moge-  
 like dyner snoetheit, mer doch et is licht syner guetheit,  
 he moet syn herte noch eens gheven dyner behovicheit ghe-  
 lijck als enen schat over all vull rijcheyden.

25 XXV. Kap.

Woe wy cristum unse herte sullen bereyden als een schone  
 borch-kamer syner to komst.

O arme siele, merke woe dyns heren herte dy wort gheghe-  
 ven als de allermeeste, kostelste schat sunder mate, sun-  
 30 der ende, daarmede machstu tymmeren, kopen unde over  
 vloedeliken bereyden syner toe kompst dyn herte als een  
 borch kamer unde bedde. O mynlike jhesu, du bist my all in  
 all. Dyn herte is my een groet schatt. Matheus